

Jäckel. — var. *hieroglyphicus* Herbst. — *albofasciatus* Degeer. — München, Geiseltasteig Mai, Dr. Kr.; Freising n. s. Weihenstephan, Juni; Nürnberg n. s.; Erlangen, auf alten Stücken, aber s., Schrank.

(Fortsetzung folgt)

Gelehrte Gesellschaften.

Bibliographische Notizen.

Januar—April 1883.

Hr. Professor Carruccio gibt (Soc. dei Nat. Modena 1883.) sehr werthvolle Bemerkungen zur Fauna der Wirbelthiere in der Provinz Modena; es werden u. a. einige für die dortige Fauna neue oder seltene Arten aufgeführt, so u. a. *Rhinolophus euryale* und *hippocrepis*, dann *Sareptes paradoxus*, *Perdix rubra*, *Pelecanus onocrotalus*, *Coccystes glandarius* u. m. A. Auch zwei Albinos werden erwähnt, nämlich *Pica caudata*, und *Garrulus glandarius*.

Hr. Riggio beschreibt (Nat. sicil. Palermo 1883.) einen *Delphinus delphis* mit an der Spitze gekrümmten Schnauze, welche Abnormität er var. *curvirostris* benennt.

Hr. v. Pelzeln gibt (Zool. bot. Ges. Wien 1882.) Mittheilung über eine Sendung von Säugethieren und Vögeln aus Ecuador. Unter den ersteren findet sich das schöne Aeffchen *Midas tripartitus*; unter den Vögeln viele seltene Arten, wie u. a. *Tetragonops rhamphastinus*, *Attagis chimborazensis* etc., dann mehrere für dortige Fauna neue Arten. — Ferners bespricht v. Pelzeln eine weitere Sendung von Vögeln aus Central-Africa, unter welchen eine neue Art, *Argya amauroura*, der *A. rusula* nahestehend, und mehrere andere aus besagtem Gebiete noch nicht bekannte Arten, wie *Saxicola isabellina*, *Merops viridissimus*, *Lanius pyrrhostictus* u. a.

Hr. Dr. Fiori gibt (Soc. dei Nat. Modena 1881.) Bemerkungen über *Anthus campestris* und *Anth. Richiardii* und zwar in Bezug auf die Länge der Krallen der bezüglichen Zehen. In den ornithologischen Handbüchern wird angegeben, dass bei *Anthus campestris* die Krallen des Daumens kürzer sei, worauf Swainson die Gattung *Agrodoma* gegründet hatte; ferners dass bei *Anthus*

Richiardi der Nagel des Daumens um $\frac{1}{3}$ länger sei als der betreffende Daumen, worauf Illiger die Gattung *Corydalla* gegründet. Nun hat aber Dr. Fiori den Nagel bei *Anth. campestris* ebenso lang gefunden, wie bei *Anth. Richiardi*; er ist daher der Ansicht, dass diese zwei Arten zu vereinen wären u. z. unter dem Gattungsnamen *Corydalla*. — In Bezug auf *Mergus albellus* spricht Dr. Fiori die Ansicht aus, dass dieser von den anderen *Mergus*-Arten zu trennen und dafür die Gattung *Mergellus* aufzustellen sei, u. z. auf Grund der Länge, der Breite, des Profils, des Schnabels, der Zähne etc. — Fiori beschreibt ferner (l. c.) die *Querquedula formosa* Br., welche aus ihrem Vaterlande Asien zum ersten Male, nach Italien verschlagen, in der Provinz Modena gefangen wurde; es ist ein Männchen und wahrscheinlich im Winterkleide oder vielleicht noch nicht gänzlich entwickelt, in welchem letzterem Falle anzunehmen wäre, dass diese Art mehrere Jahre benöthigt, um ihre Ptilosis zu vervollständigen.

Hr. Prof. Doderlein bespricht (Nat. sicil. Palermo 1883.) eine der seltensten in Italien bekannten Vogelarten, nämlich die *Sula bassana* L., die aus dem nördlichen Europa und aus Amerika manchmal nach Italien verschlagen wird.

In Sicilien wird von Zeit zu Zeit manch andere seltene Art beobachtet, so *Dryopicus martius*, *Accentor alpinus*, *Tichodroma muralis* u. a.; — dann *Fratercula arctica*, *Alcea torda*, *Mergus merganser*, *Colymbus septentrionalis* u. a.

Graf Ninni gibt (R. Istit. di scienze Venezia 1882.) in seinen Beiträgen zur Fauna Venetiens Berichtigungen und kritische Bemerkungen über mehrere allda beobachtete Vogelarten, wie u. a. über das Vorkommen von *Lanius meridionalis*, *Perdix rubra*, *Anthus cervinus* etc.

Hr. Prof. v. Mojsisovics gibt (Naturf. Verein. Graz. 1883.) Skizze einer Excursion in die Baranya (Ungarn); schildert die Fauna von Ballya und Barda, erwähnt das Vorkommen eines echten Schakals (mit Abbildung) und gibt dann eine Liste der von ihm im besagten Gebiete beobachteten Vogelarten.

Hr. P. Hanf gibt (l. c.) eine Aufzählung der am Furteiche (3000 W. F. üb. M. an der Grenze Kärnthens) beobachteten Vögel, welcher Teich besonders im Winter, als Raststation von hochnordischen Arten (*Totanus*, *Tringa*, *Himantopus*, *Machethes*,

u. a.) benützt wird; jeder Art sind Beschreibung, kritische Bemerkungen, Lebensweise etc. beigegeben.

In den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien (1883) finden wir manch werthvollen Beitrag zur Kenntniss der Ornithologie Oesterreich-Ungarns, so u. a. gibt Graf Platz Aufzählung einiger von ihm in Bosnien beobachteten Vögel, worunter den immer seltneren *Gyps fulvus*, *Cinclus aquaticus*, *Calliope Kamtschatcensis*, ein Bewohner Sibiriens u. a. — Dr. Schiavuzzi beschreibt zwei seltene Vögel aus Istrien, *Ciconia nigra* u. *Lestris pomarina*. — v. Tschusi gibt ein Verzeichniss der bis jetzt in Oesterreich-Ungarn beobachteten Vogelarten. — Hr. Hodek bemerkt über den von Dr. Kruckenberg in den Gefiedern des *Gypaëtus barbatus* aufgefundenen Eisengehalt, dass er die rothe Färbung des Gefieders als eine Folge des Fett- und Blutrückstandes angenommen habe, nun aber das Baden des Vogels in eisenhaltigem Wasser, das Wälzen auf Raseneisenstein anerkenne, doch aber meint Hodek müsse es noch eine andere Ursache geben, um diese rothe Farbe gerade auf diesen Vogel so reichlich abzusetzen u. s. f. — Prof. P. Gredler gibt Beispiele von Melanismus, Albinismus u. Leuco-Melanismus; so wird eines Dompfaffen erwähnt, bei welchem zur Herbstmauser die weissen Federchen aschgrau und die rothen schwarz wurden, dann eines Kreuzschnabels mit weissen Schwingen u. m. a., schliesslich gibt P. Gredler Classification der abnormen Färbungs-Erscheinungen. — Das Comité behufs Errichtung von ornithologischen Beobachtungs-Stationen in der oest.-ung. Monarchie gibt die Instructionen, um besagte Beobachtungen gleichlautend vorzunehmen (über Vorkommen von Vogelarten, Vogelzug, Brüten und sonstige biologische Daten). — Hr. Tais beschreibt *Eudromias morinellus*, welcher aus dem hohen Norden fast alle Jahre nach Oesterreich kommt und am Riesengebirge 5070 Fuss hoch seinen Wohnsitz aufschlägt. — Hr. Nehring gibt, gestützt auf das Vorkommen fossiler Reste in der Schweiz, in Frankreich, Oesterreich, nähere Daten über die Verbreitung der Schneehühner (*Lagopus albus*, *mutus*), in Europa; bemerkt hiebei, dass im ersten Abschnitt der Postglacialzeit die Schneehühner sich mehr und mehr aus den tiefer gelegenen Theilen Mittel-Europa's zurückgezogen u. zw. *Lag. mutus* theils auf Hochgebirge, theils nach dem hohen Norden, *Lag. albus* erst im Laufe der praehistorischen Zeit nach Nordosten. — Prof. Brusina gibt Beispiele von Anomalien der

Croatischen Vogelfauna, er bemerkt hiebei, dass von den in Oesterreich-Ungarn vorkommenden 393 Arten in dem Museum der Universität in Agram 266 vertreten sind und dass er in den 2. Band des von ihm bearbeiteten „Prodrömus faunae croaticae“ eine Uebersicht der in Croatien und Slavonien beobachteten Vogelarten geben wird. Von Vögeln, welche in Bezug auf Farbenveränderung ein Interesse bieten, beschreibt Brusina: *Hirundo urbana*, *Upupa epops*, *Sylvia atricapilla*, *Merula vulgaris*, *Passer domesticus* u. a., welche alle sich durch ihre weisse Farbe auszeichnen; dann einen *Carduelis elegans* mit Kopf, Hals, Kehle und Gurgel von schwarzer Farbe ohne irgend einer Beimischung von Weiss oder Roth; — mit Missbildung des Schnabels wird ein *Passer domesticus* beschrieben, mit Papageischnabel; — dann wird eines Bastardes von *Numida meleagris* ♀ und *Gallus domesticus* erwähnt und schliesslich zweier seltener Wanderer — *Lestris pomarina* und *L. parasitica* — die in Croatien erlegt wurden. — Hr. Homeyer bemerkt in Bezug auf die Rostfärbung des Geieradlers, dass „eine äussere Veranlassung hiezu nicht vorhanden liegen könne“ etc. Hierauf folgt von H. v. Kadisch eine ornithologische Studie aus den oberösterreichischen Alpen, von Baronin Ulm-Erbach ein Bericht über Chabo-Hühner aus Japan, u. m. a.

Herr Dr. Facciola beschreibt (Nat. sicil. Palermo 1883.) einige Fische aus der Meerenge von Messina; unter diesen finden wir eine neue Gattung — Pelopsis — zur Ordnung der Dendropteriden gehörig und nächst den Scopeliden und Sternoptychiden zu stellen — mit den Species *candida* und *Scillae*, dann *Leptocephalus affinis*, den *Lept. taenia* und *marginatus* annähernd. — Hr. Dr. Facciola gibt ferner (Soc. dei Nat. Modena 1883.) einige Daten über die Lebensweise des *Uranoscopus scaber*, deren einen er längere Zeit in seinem Aquarium zu beobachten Gelegenheit hatte; namentlich beschreibt Facciola die listige Art, wie er Fische fängt; der *Uranoscopus* vergräbt sich tief im Sande oder Schlamm und lässt aus diesem vom Kopfe nur Augen und Mund hervorragen.

Conservator Hr. Trois bringt (R. Istit. di sc. Venezia. 1882.) die erfreuliche Notiz, für die Fauna des adriatischen Meeres eine neue Fischart entdeckt zu haben, nämlich *Scioena aquila*, von 1.50 M. Länge, welcher die Eigenschaft hat Töne von sich zu geben, die man bis in eine Entfernung von 20 Met. unter Wasser

hören kann, welche Töne, nach Angabe der Fischer, nur vom Männchen zur Laichzeit, ausgehen; — Hr. Trois gibt ferner (l. c.) in seinen Beiträgen „zur Kenntniss des lymphatischen Systems der Telestoiden“ Mittheilung von den über diesen Gegenstand bei *Mutella tricirrata* und *maculata* gemachten Studien. — Auch über die Spermatozoen in einigen Plagiostomen (*Scyllium stellare*, *Sc. canycula*, *Acanthus vulgaris* u. a.) gibt (l. c. 1883.) Hr. Trois manch bemerkenswerthe Notiz, so über die Resistenz gegen die Kälte; bis 0.10° , 0.22° C. hatte sich die Mobilität der Spermatozoen noch immer erhalten, diese aber wurde sistirt, sobald dem mit verdünntem Seewasser gemengten Sperma kleine Quantität von wässriger Jodtinctur beigesetzt wurde etc.

Hr. Weise beschreibt (Nat. sicil. Palermo 1883.) einen neuen von Hrn. Ragusa bei Palermo gefangenen Scymnus (*Nephus*). — *Sc. Sannio*, welcher bis jetzt mit *Sc. includens* verwechselt wurde.

Hr. Prof. Doderlein gibt (Soc. di sc. nat. ed. econom. Palermo 1882.) eine Uebersicht der bis jetzt im Meere von Sicilien beobachteten *Epinephelus* Bl. (*Cerna* Bon.)- Arten. Es werden besagte Arten in 3 Gruppen eingetheilt, je nach der Anzahl der Strahlen, der Brust- und Afterflossen.

I. Gruppe 1. *Cerna gigas* Bon.

- 2. — *canina* Vol., welchem wahrscheinlich *C. cernoides* Brdl. zuzuziehen ist.

II. — 3. — *aenea* Geoff.

- 4. — *chrysotenia* n. sp., zwischen der vorhergehenden *aenea* und der *C. acutirostris* zu stellen.

- 5. — *Costae* Steind., einst *Plectropoma fasciatum* Costa, zu welchem *C. Alexandrine* zuzuziehen.

III. — 6. — *acutirostris* C. V. (*C. tineae* Cantr., *C. fusca* Löw., welche letztere Art nach Dr. Bellotti ein junger *C. acutirostris* sein dürfte.

Alle obenaufgeführte Arten oder Formen gehören zur Subfamilie der Serranini und in die Gattung oder Subgenus *Epinephelus* Bl. oder *Cerna* Bon., deren charakteristische Merkmale beschrieben und auf 5 Tafeln illustirt sind.

Herr Director Dr. Steindachner übergibt der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien (1883.) eine mit Prof. Doderlein ausgeführte Arbeit über die Fische Japans, unter welchen sich einige neue Arten vorfinden, wie *Anthias japonicus* Dod.; *Pikea maculata* Dod., *Latrakopsis japonicus* Dod. (nach Steindachner Subgenus von Pikea) u. a. Hierbei bemerkt Herr Dr. Steindachner, dass *Serranus poecinolatus* nur eine Varietät von *Serr. bruneus* und *Anthias berycoides* Hilg. in die Gattung *Etelis* einzureihen sei.

Im Jahre 1881 hatte Herr Director Steindachner im Auftrage des k. k. Ackerbau-Ministeriums eine Reise nach Istrien und Dalmatien unternommen, um die dortigen Fischerei-Verhältnisse zu studiren; — nun finden wir in den „Mittheilungen des Fischerei-Vereines“ (Wien 1882.) die Resultate der gemachten Beobachtungen und finden besprochen die verschiedenen Methoden von Fischfang, die Laichzeit der Fische u. a., und erwähnt, dass die wichtigsten in der Adria vorkommenden Mugil-Arten: *M. capito*, *cephalus*, *auratus*, *saliens* und *chelo* seien, von diesen die hauptsächlichsten *cephalus* und *capito*. In Betreff des *Mulus barbulus* und *surmuletus* wird bemerkt, dass kaum wahrscheinlich diese zwei specifisch verschieden seien, und wenn diess auch der Fall wäre, so wäre zahlreicher Zwischenstufen halber eine präcise Unterscheidung ganz unsicher.

Ueber die Fischerei des Adriatischen Meeres wurde bei Gelegenheit der östr.-ungar. Ausstellung in Triest von der k. k. Seebehörde durch den dortigen Museums-Director Hrn. Dr. v. Marchisetti eine vortreffliche Darstellung gegeben; nach Beschreibung der chorographischen Verhältnisse der östlichen Meeres-Küste und der physicalischen der Adria finden wir die Fischarten aufgeführt, welche insbesondere Gegenstand der Fischerei bilden (Meerschildkröten von 3—400 Kilo im Gewicht, der fürchterliche Haifisch, zu dessen Fang Preise von 100—500 fl. ausgeschrieben sind, der Schwertfisch, Rochen u. m. a.), auch die prachtvolle *Argonauta Argo* wird oftmals gefischt. Dann werden die zum Fischfang in Gebrauch stehenden Geräthe beschrieben, eine Uebersicht des jährlichen Fischfanges (im Werthe von 2,100,000 fl.) dann eine Skizze der Salinen u. s. f.

Herr Edm. Reitter gibt (Naturw. Ver., Brünn 1882.) Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, namentlich der Colydiideen, Rhysolideen und Tregosilideen. — Wir finden kritische

Bemerkungen über die von den Entomologen bisher veröffentlichten Arbeiten, Eintheilung der Genera, unter welchen neue sind: *Niphopelta* (Schienen mit kaum sichtbaren Enddörnchen), *Lastrema* (Schienen mit deutlichen Enddörnchen) und *Diplagia* (Körperform und Sculptur fast wie *Orthocerus*). — Ferners gibt Reitter versuchsweise eine systematische Eintheilung der Clavigeriden und Pselaphiden, wie folgt

Clavigeridae mit Augen = *Articerus*, *Fustiger*, *Clavigerides*, *Clavigeropsis*.

— ohne Augen = *Claviger*, *Adranes*.

Pselaphidae, Cyathigerini, Ctenistini, Batrisini, Bryaxini, Pselaphini, Euplectini.

Ferners beschreibt Hr. Reitter (Zool. bot. Ges. Wien 1882.) einige neue Pselaphiden und Scydmaeniden aus Java und Borneo, sowie auch aus Central- und Süd-America, worunter sehr viele neue Arten.

Bei Gelegenheit der letzten Ueberschwemmung in Tirol (Val di Non) konnte Hr. Richard Canestrini eine solche Menge von Insekten, besonders Coleopteren und Orthopteren sammeln, dass es ihm möglich war, die schon längst beabsichtigten Versuche über die Lebensdauer verstümmelter Insekten vorzunehmen. — Die Resultate dieser Studien (Soc. ven. trent. di sc. nat.; Padova 1883.) sind folgende: Die Trennung der Körperteile vollführte Canestrini mit einer sehr feinen Scheere und manchmal auch mit einem feinen Messerchen. — Einige Insekten (Coleoptera) werfen sich alsogleich nach der Operation auf den Rücken, andere (Pyrrhocovis) verbleiben aufrecht stehen, andere (Grillus) verbleiben auf den Füßen sogar nach ihrem Tode etc.; ein sehr interessanter Fall war die Begattung einer geköpften weiblichen Fliege mit einem gesunden Männchen; das Weibchen, welchem der Kopf um 10 Uhr Morgens getrennt wurde, fand sich in Begattung von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr, und diese Begattung wiederholte dasselbe Weibchen mit einem andern Männchen um 7 Uhr Abends. — In Betreff der Dauer der Bewegungen nach der Operation fanden sich Schmetterlinge, welche noch durch 18 Tage nach derselben herumflogen; abgetrennte Theile von *Gryllus campestris* bewegten sich 13 Tage hindurch, von *Mantis religiosa* durch 14 Tage; die Bewegungen des getrennten Kopfes sind von kürzerer Dauer; so z. B. bei *Geotrupes stercorarius* bewegte sich der Körper durch 5 Tage, der Kopf 16 Stunden, bei *Silva*

obscura ersterer 6 Tage, letzterer 12 Stunden etc. — Eine höhere Temperatur begünstigt die Dauer der Bewegungen. — Bei den Myriapoden sind die Verhältnisse mehr weniger gleich.

Hr. De Stefano beschreibt (Nat. sicil. Palermo 1883.) eine neue Hymenoptere — *Odynerus siculus*, welche dem *Leptophilus modestus* Suss. sehr nahe steht, und gibt dann auch das Verzeichniss der bis jetzt in Sicilien beobachteten Diplopteren, wobei u. a. bemerkt wird, dass *Vespa vulgaris* und *V. germanica* Fabr. ohne Zweifel zusammengehören. Neue Arten sind: *Odynerus Trinacriae*, *Destefani*, *insularis* u. a.

Hr. Kohl gibt (Zool. bot. Ges. Wien 1882.) descriptive Aufzählung einiger neuer Hymenopteren aus den k. k. Hof-Naturalien-Cabinete und zwar die Mutillen, worunter *Mutilla zulu* mit gerunzeltem Pygidium, *Mut. aciculata* mit nadelrissigem Pygidium, *Mut. boopis* mit glattem Pygidium u. s. f.

Hr. Keferstein gibt (Zool. bot. Ges. Wien 1882.) Bemerkungen über besondere in der Gattung *Colias* vorkommende Eigenschaften, so über die Randbinde, ungefleckt schwarz bei beiden Geschlechtern, schwarz beim Mann, fehlend beim Weib, gefleckt schwarz bei beiden Geschlechtern (Unter diesen die neue Art *Aurivillius* Kef.).

Hr. v. Hornig beschreibt (l. c.) einen neuen Klein-Schmetterling aus der Familie der Tortriciden — *Eudemis Kreithneriana*, der *Eud. euphorbiana* nahestehend, deren Raupe in den Samenkapseln des *Dianthus carthusianorum* lebt, und wenn der reife Same aufgezehrt, sich am Boden herunterbegibt und in einer pergamentartigen Hülle verbleibt.

Hr. Rogenhofer beschreibt (l. c.) eine *Zygaena minor* mit 5 Flügeln, an der linken Seite nämlich findet sich zwischen den zwei normalen ein halb so grosser dritter Flügel, an der Wurzel etwas verkrüppelt, in der Farbe dem Vorderflügel gleich.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Hüber.)